



NEWSLETTER **der Gemeinde Altstadt**

KW 04 - Januar 2017



ALTENSTADT

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Altstadt | Grafik und Layout: Christian Preisser
Inhalte: Gemeindeverwaltung Altstadt | EMail: preisser@altenstadt.de

Gemeindeverwaltung Altstadt
Frankfurter Str. 11
63674 Altstadt

Tel.: 06047-8000-0
Fax.: 06047-8000-50
Mail: info@altenstadt.de

www.altenstadt.de

NEWSLETTER

Haushalt für 2017 wurde in die Gemeindevertretung eingebracht

Bürgermeister Norbert Syguda: "Steuern sollen 2017 nicht steigen"

„Wir haben einen Überschuss im Haushalt, genügend flüssige Mittel und genügend Rücklagen, aufgrund der erfolgreichen Arbeit in den vergangenen Jahren können wir optimistisch in die Zukunft blicken.“ Nicht ohne stolz zog Altenstadts Bürgermeister Norbert Syguda (SPD) in der ersten Gemeindevertreterversammlung des neuen Jahres ein zufriedenes Resümee bei Vorlage des Haushaltsentwurfs für 2017. Das Zahlenwerk wurde zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss der Gemeindevertretung überwiesen.

Immerhin verfüge die Gemeinde über acht Millionen Euro an flüssigen Mitteln. Die Rücklagen bezifferte Syguda auf rund 6,7 Millionen Euro.

Der vorliegende Haushaltsentwurf schließt laut Syguda mit einem Plus im Gesamtergebnishaushalt in Höhe von 1,135 Millionen Euro ab, bei Erträgen von 22,222 Millionen Euro gegenüber Aufwendungen von 21,086 Millionen Euro. Von diesem Überschuss entfallen 255 114 Euro auf das ordentliche Ergebnis sowie 880 200 Euro auf das außerordentliche Ergebnis. Die Abschreibungen, die nicht monetär bedient werden müssen, den Ergebnishaushalt aber belasten, belaufen sich auf rund 1,4 Millionen Euro, führte der Bürgermeister weiter aus.

Für die Bürger und Geschäftsleute hatte er die gute Nachricht, dass in diesem nächsten Jahr keine Steuererhöhungen geplant seien.

Für Investitionen will die Gemeinde rund 5,1 Millionen Euro in die Hand nehmen. Dem stehen, wie Syguda ausführte, investive Einzahlungen in Höhe von 3,1 Millionen Euro gegenüber. Die größten Maßnahmen seien die Darlehensvergabe an die Gemeindewerke (1,5 Millionen Euro), die Baustraße im Neubaugebiet Oberau-Süd III (eine Million Euro), die Ertüchtigung von Wirtschaftswegen (450 000 Euro) und der Endausbau Neubaugebiet „Wasserfall“ in Lindheim (400 000 Euro). Außerdem soll das Rathaus durch den Einbau eines Aufzugs (200 000 Euro) für Menschen mit Behinderung leichter zugänglich gemacht werden. Weitere 200 000 Euro sind für die Straßenbeleuchtung eingeplant, 150 000 Euro für eine Geschwindigkeitsmessenanlage und 147 000 Euro für die Umsetzung des Spielplatzkonzeptes.

Kreditaufnahmen sind nicht veranschlagt. Die Tilgungsleistungen der Gemeinde (421 000 Euro) beziehen sich ausschließlich auf Investitionsfondsdarlehen des Landes

Hessen. Für die Flurbereinigung sind jährlich 2900 Euro Zinsen zu zahlen. Demgegenüber stehen Zinseinnahmen in Höhe von rund 290 000 Euro.

Dem Entwurf lägen positive Wirtschaftsprognosen der Experten, unter anderem des Instituts für Wirtschaftsforschung, zugrunde, die von einer anhaltend kräftigen Binnennachfrage ausgehen und keine nennenswerten Verschlechterungen der Einnahmeerwartungen hinsichtlich der Einkommens- und Gewerbesteuer erwarten, der Haupteinnahmequelle der Kommunen. Zur Gewerbesteuer erklärte Syguda, dass deren Entwicklung in den vergangenen Jahren durch Investitionstätigkeiten der Firmen Schwankungen unterlegen habe. Das entwickle aber gleichzeitig auch positive Perspektiven, die sich in den nächsten Jahren durch höhere Gewerbesteuereinnahmen bemerkbar machen sollten. Nach dem Rekordergebnis 2015 von rund 4,4 Millionen Euro, bedingt durch die Hebesatzerhöhung von 320 auf 370 Prozentpunkte, wurde der Ansatz für 2017 um rund eine halbe Million Euro verringert. Bei der Einkommensteuer wurde der Planansatz aufgrund der Orientierungsdaten des Hessischen Innenministeriums auf 6,675 Millionen Euro festgesetzt. Bei den Schlüsselzuweisungen wird ein Plus von rund eine Million auf 3,026 Millionen Euro erwartet. Grund dafür seien geringere Erträge bei der Gewerbesteuer im zweiten Halbjahr 2015 und dem ersten Halbjahr 2016. Für die Kreis- und Schulumlage sind 7,350 Millionen Euro eingeplant, rund 160 000 Euro weniger als 2016, begründet damit, dass der Kreis den Hebesatz für die Kreisumlage um 1,5 Prozentpunkte auf 35,76 Prozent reduzierte.

(Quelle: Kreis-Anzeiger vom 14.01.2017)

Energieberatung am 13.02.2017

Die Gemeinde Altenstadt ist Energieberatungsstützpunkt der Verbraucher-Zentrale Hessen. Wir bieten fachkundige und unabhängige Beratung rund ums Energie sparen. **Die nächste Energieberatung findet am Montag, den 13. Februar statt.**

Der Eigenanteil an der Beratung beträgt 7,50 € für 45 Minuten.

Dieses Angebot bietet den Bürgerinnen und Bürgern – auch aus anderen Gemeinden - die Möglichkeit, sich ausführlich und individuell in einem Beratungsgespräch zu verschiedenen Themenbereichen der Energieeinsparung wie z.B. Heiztechnik, Wärmeschutz in Alt- und Neubauten, Warmwasserbereitung, Schimmelbildung in Wohngebäuden, finanzielle Förderung durch unabhängige Fachleute beraten zu lassen. Die Energieberatung findet im Rathaus in Altenstadt statt.

Die Beratung wird über ein vom Bundesministerium für Wirtschaft gefördertes Projekt angeboten. **Eine Terminvereinbarung ist notwendig. Interessierte wenden sich bitte an die Umweltbeauftragte der Gemeinde Altenstadt, Sabine Schubert, Telefon 06047/8000-75 oder per E-Mail: schubert@altenstadt.de.**

Altenstadt, 16. Januar 2017

Der Gemeindevorstand der
Gemeinde Altstadt

Syguda
Bürgermeister

Kulturprogramm 2017

Interkommunale Zusammenarbeit auf höchstem kulturellem Niveau ist möglich wie Altstadt, Nidderau und Schöneck seit einigen Jahren beweisen. Im Sitzungssaal des Rathaus Büdesheim wurde jetzt das Kulturprogramm 2017 offiziell vorgestellt.

Bürgermeisterin Conny Rück aus Schöneck begrüßte ihre Amtskollegen Norbert Syguda, aus Altstadt und Gerhard Schultheiß aus Nidderau, und präsentierte das wurde das ansehnliche 60-seitige Heft. In einer Auflage von 12 000 Exemplaren legt es ab sofort in den Rathäusern, Banken und Geschäften bereit. Auch für 2017 ist es gelungen wieder bekannte Künstler in die Region zu holen. Die interkommunale Zusammenarbeit in Sachen Kultur ist nicht neu. Schon seit Jahren wird sie zwischen Nidderau und Schöneck praktiziert, und Altstadt ist seit 2014 mit dabei. Eine Zusammenarbeit über die Kreisgrenzen hinweg ist allerdings etwas Besonderes. Bei dieser Zusammenarbeit geht es nicht darum den vielen kulturtreibenden Vereinen der Kommunen Konkurrenz zu machen wie der Vorsitzende des Nidderauer Kulturbeirats Jürgen Reuling betont. Es gilt vielmehr die Nischen zu suchen um ein breites Spektrum an kulturellen Veranstaltungen für die Bürger bereitzustellen. Das Ziel möglichst viele Bürger der Region zu erreichen ist wieder geschafft worden. Bürgermeister Norbert Syguda zeigt sich erfreut über das positive Ergebnis der vergangenen Jahre. Wir schreiben mit den Veranstaltungen die im Gemeinschaftshaus Waldsiedlung durchgeführt wurden eine „schwarze Null“, was sicherlich auch auf das große ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder der gemeindlichen Gremien zurückzuführen ist. In Altstadt, und das ist die Besonderheit wird die Bewirtung und Betreuung der Gäste ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften durchgeführt, was zusätzliche Einnahmen bringt. Das nunmehr für 2017 vorgestellte Programm kann sich wirklich sehen lassen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Von Kabarett über Theater, Musical, Konzerte, Comedy und Programme für Kinder, das neue Programm lässt keine Wünsche offen. Neben den zum Teil auch international bekannten Künstlern finden sich natürlich auch die Lindheimer Kammerkonzerte sowie die Engelthaler Musik- und Kulturtage in dem Programm wieder. Die Tatsache, dass hier drei Kommunen Hand in Hand arbeiten zahlt sich nach den Bekundungen aller Beteiligten aus. Die Veranstaltungen locken das Publikum über die kommunalen und sogar über die Kreisgrenzen hinweg an. Diese Form der Kulturwerbung ist ein Multiplikator und erweist sich als Kulturförderung, wie die Rathauschefs einmütig betonen. Im Vorfeld wird die Organisation von Rainer Volz in Kooperation mit Julia Hunecke durchgeführt. Danach ist jede Kommune für die Durchführung und Ausrichtung vor Ort selbst zuständig. Kultur zum Selbstkostenpreis anzubieten ist eine Gratwanderung erklärt Rainer Volz, bisher ist es aber gelungen. In Zeiten knapper Kassen, ein so hochwertiges Programm anzubieten ist ein Grund stolz zu sein. Weitere Infos gibt es auch auf den Internetseiten der Gemeinden.



Bild: Präsentation des Kulturprogramms. Rainer Volz, Julia Hunecke, Gerhard Schultheiß Bgm. Nidderau, Conny Rück Bürgermeisterin Schöneck, Norbert Syguda, Bgm. Altenstadt und Jürgen Reuling

Neujahrsempfang der Gemeinde am 11.01.2017

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Jürgen Seitz, und Bürgermeister Norbert Syguda begrüßten die Altenstädter Bürgerinnen und Bürger im neuen Jahr!

Für Bürgermeister Norbert Syguda ist es eine lieb gewordene Tradition. Beim Neujahrsempfang der Gemeinde begrüßt er gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Jürgen Seitz, jeden Gast mit Handschlag um persönlich die besten Neujahrsgrüße zu übermitteln. Entsprechend lang war die Schlange im Foyer des Gemeinschaftshauses in der Waldsiedlung. Als dann alle Besucher im Saal waren und die Gespräche abebbten, trat zunächst Jürgen Seitz an das Rednerpult. Er hieß noch einmal alle Gäste herzlich willkommen und dankte allen Helfern, vor und hinter der Theke für die Unterstützung. Danach überließ er Syguda das Mikrofon.



Seine Rede geriet einmal mehr zu einem satirischen Jahresrückblick, und er machte auch keinen Hehl daraus den großen deutschen Kabarettisten über die Schulter, beziehungsweise „aufs Maul“ geschaut zu haben. Besonders betonte er, dass er diese Rede, aus Gründen der Haushaltskonsolidierung der Gemeinde, in seinem Urlaub geschrieben hat. Nun ging es ins Detail. Der Rahmen der Themen spannte sich über die gesamte Breite des menschlichen Zusammenlebens. Einen besonderen Platz nahm der im vergangenen Jahr auch in unserem Land aufgeflamte Terrorismus ein. Hier zitierte er einen Satz aus der Neujahrsansprache von Angela Merkel: Unser Staat ist stärker als der Terrorismus. Die Wahlen des vergangenen Jahres sind ebenfalls einen Rückblick wert. Die Betrachtung gipfelte in der Aussage: Für mich ist es bemerkenswert, wie der bestens informierte Wähler bei diesen Wahlen die AfD wählen konnte, also eine Partei ohne Wahlprogramm, außer, die haben etwas gegen Ausländer und Flüchtlinge. Da zeigt sich die erschreckende Wahrheit. Viele beziehen ihre vermeintlichen Wahrheiten aus dem Internet, den sozialen Medien wie z.B. Facebook, und wettern gleichzeitig über die Lügenpresse. Sie informieren sich nicht bei den Profis, den Journalisten, sondern die Lügengeschichten sind wichtiger. Hierzu das passende Beispiel: In Facebook steht, Syrer verspeist deutsches Kind! Später stellte sich heraus, es war kein Syrer, sondern ein Sachse und es war kein Kind sondern ein Yorkshire Terrier und er hat ihn nicht gefressen, sondern gestreichelt. Aber sonst war alles die Wahrheit! Hier kommt das Wort des Jahres 2016 ins Spiel: postfaktisch. Die Wahrheit einer Aussage tritt hinter den Effekt der Aussage auf die eigene Klientel zurück. In einem postfaktischen Diskurs wird gelogen, abgelenkt oder verwässert. Entscheidend für die von postfaktischen Aussagen angesprochenen Menschen ist, ob die angebotenen Erklärungen zu deren Gefühl passen. Der Wahrheitsgehalt wird vernachlässigt. Hier fragt man sich, wird der Wähler in den bevorstehenden Wahlen honorieren, in Deutschland zu leben? Also in dem Land in dem Alles so schlecht ist, dass fast die ganze Welt in dieses Land flüchten will, also in ein System in dem jeder zweite Euro in die Sozialsysteme wandert? In ein Land, wo es keinen Hunger, keinen Durst, Kleidung, Wohnung, Heizung, also alles das gibt, wonach sich der Rest der Welt vergeblich sehnt. Es ist schon eine verdammte Undankbarkeit, darauf wütend

zu sein, so Bürgermeister Syguda. Es ist leider das Fazit aus alledem: Mit Lügen gewinnt man Wahlen. Dabei wäre ist alles so einfach: Anstatt unvorstellbare



Summen für Waffen auszugeben, nehmen wir dieses Geld um Menschen Obdach, ausreichend Ernährung und Bildung zu geben. Man müsste sich einfach nur respektieren. Dieser Respekt fängt schon im Kleinen an. Nun nachdem Ausflug in die große Politik kommt Syguda auf die Gemeinde zu sprechen. Die Ziele und Investitionen der Zukunft. Neue Baugebiete, das Spielplatzkonzept, das manche nicht

für ein Konzept halten, jedoch das dazu führt, das Geld fließt für Erneuerung und Umbau der Spielplätze, sowie die geplante Umgehungsstraße um die es im letzten Jahr so viel Hickhack gab finden nun ihren Platz in der Neujahrsansprache. Ohne einen kleinen Seitenhieb geht es dabei natürlich nicht. Besonders liebevoll wird sich in der Gemeinde um die angemeldeten und auch um die nichtangemeldeten Hunde gekümmert. Allorts werden flächendeckend Hundetoiletten aufgestellt. Altstadt ist auf dem guten Weg für einen Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde, als



Gemeinde mit der größten Dichte an Hundetoiletten. Projekte wie die neue Sportanlage, ein Aufzug für das Rathaus, die Unterstützung der Schulen, schnelles Internet, sowie Fernwärmeversorgung in der Waldsiedlung sind es wert erwähnt zu werden. Jedoch ist trotz der positiven Entwicklung der Finanzen das Fundament dieser Entwicklung sehr fragil. Nun folgt noch der Dank an die vielen Helfer die diesen Neujahrsempfang möglich gemacht haben. Auch die unzähligen

ehrenamtlich Tätigen die einen unschätzbaren Wert für die Gemeinde darstellen, sei es in den Feuerwehren, der Oase, in der Jugendarbeit der vielen Vereine, sozialen Gruppen und Naturschutzverbänden bleiben nicht unerwähnt. Mit den besten Wünschen für ein zufriedenes, gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2017 schließt Bürgermeister Norbert Syguda seine Ansprache. Beim anschließenden Imbiss fanden sich viele zusammen um über die Gemeinde im Allgemeinen oder auch mit den zahlreichen Mandatsträgern über besondere Anliegen zu sprechen. Dies ist der eigentliche Zweck des Neujahrsempfangs der Gemeinde, die zwanglose Kommunikation zwischen Bürgern, Verwaltung und Mandatsträgern.

Online Abfallkalender

www.Altenstadt.mein-abfallkalender.de

„schau doch mal rein!“

Bürgerservice in Altenstadt – individueller Abfallkalender für jede Straße

Nie wieder die Mülltonne vergessen

Wer kennt das nicht, die Suche nach den Leerungsterminen im Abfallkalender oder der fragende Blick zum Nachbargrundstück „Welche Tonne muss denn heute raus?“ Der Online Bürgerservice der Gemeinde Altenstadt ermöglicht jedem Bürger mit Internetzugang über PC oder Smartphone ab sofort seine persönlichen Abfallbehälter Abfuhrtermine abzurufen.

Und so einfach geht's, Ihren individuellen - für Ihre Straße gültigen – Abfallkalender zu erstellen.

- Abfallkalender anklicken.
- Gewünschte Straße eingeben.
- Die Abfallart/Gefäße markieren, oder alle anklicken, deren Abfuhrtermine Sie angezeigt bekommen möchten.
- Und dann „meine Termine“ anklicken und schon erscheinen alle Abfuhrtermine als übersichtliche Terminliste.

Darüber hinaus kann der individuelle Jahreskalender 2017 auch als PDF Datei ausgedruckt werden.



Auch an Smartphone Benutzer wurde gedacht.

Der Softwarelieferant von „Mein-Abfallkalender.de“ bietet auch eine kostenlose webbasiert APP für Smartphone an.

Dank innovativer Technologie ist weder ein Download aus einem APP Store noch eine Installation erforderlich. Nach Eingabe der Webadresse: www.altenstadt.mein-

abfallkalender.de wird dem Benutzer die Smartphone optimierte Version wahlweise angeboten.

Dieser innovative Bürgerservice von „Mein-Abfallkalender.de“ unter www.mein-abfallkalender.de. oder www.altenstadt.mein-abfallkalender.de

Wie nutze ich den Abfallkalender?

- **Anzeige der Abfalltermine**

Geben Sie im Eingabefeld "Straße" einfach die ersten Buchstaben der gesuchten Straße ein.

Sobald Sie mindestens drei Zeichen eingegeben haben, werden Ihnen die passenden Treffer unterhalb angezeigt.

Wählen Sie nun die korrekte Straße mit einem Mausklick aus.

Treffen Sie nun noch weitere optionale Einschränkungen bezüglich des Anzeigezeitraums und / oder der Abfallart(en).

Bestätigen Sie nun Ihre Auswahl mit einem Mausklick auf "Meine Termine anzeigen".

- **Bestellung der E-Mail-Benachrichtigung**

Gehen Sie wie im Bereich "Anzeige der Abfalltermine" vor.

Nun sehen Sie oberhalb der Abfalltermine ein weiteres Formular.

Tragen Sie hier Ihre E-Mail-Adresse ein und klicken Sie anschließend auf "E-Mail-Erinnerung bestellen".

Sie erhalten nun eine E-Mail zur Bestätigung.

Folgen Sie nun den weiteren Meldungen auf dem Bildschirm bzw. in dieser Bestätigungs-E-Mail.

- **Bestellung der SMS-Benachrichtigung**

Gehen Sie wie im Bereich "Bestellung der E-Mail-Benachrichtigung" vor.

Nach der Bestätigung Ihrer E-Mail-Adresse können Sie Ihre Benachrichtigungen komfortabel verwalten.

Tragen Sie dort einfach Ihre Handynummer ein und wählen Sie anschließend "Nur SMS" bzw. "E-Mail und SMS" für Ihre Straßenabonnements.

Bestätigen Sie die gemachten Änderungen mit einem Klick auf "Änderungen

speichern".

Sie sehen nun noch mal Ihre gewünschten Benachrichtigungen im Überblick.

- **Stornierung der SMS-Benachrichtigung**

Rufen Sie das Stornierungs Formular auf.

Nutzen Sie eine der beiden angebotenen Stornierungsmöglichkeiten und folgen deren Anweisungen

- **Speicherung der Termine als PDF**

Gehen Sie wie im Bereich "Anzeige der Abfalltermine" vor.

Nun sehen Sie oberhalb der Abfalltermine weitere Funktionen. Die Schaltflächen zum speichern der Termine als PDF finden Sie auf der linken Seite.

Mit einem Klick auf die entsprechende Schaltfläche können Sie die zuvor gewählten Abfallarten im gewählten Zeitraum nun als PDF-Datei speichern oder drucken.

Bitte beachten Sie, dass der Jahreskalender, unabhängig vom gewählten Zeitraum, immer ein vollständiges Kalenderjahr anzeigt.

Sollten Sie Änderungen an den gewählten Abfallarten bzw. dem Zeitraum vorgenommen haben, müssen Sie diese immer zuerst mit einem Klick auf "Meine Termine anzeigen" bestätigen. Nur dann wirkt sich die Änderung auf die PDF Datei aus.

- **Herunterladen der Termine im iCalendar-Format**
Grundsätzlich empfehlen wir die Verwendung eines Web-Kalender-Abonnements. Der Vorteil liegt hierbei in der automatischen Aktualisierung der Termine auch bei unterjährigen Änderungen.

Gehen Sie wie im Bereich "Anzeige der Abfalltermine" vor.

Nun sehen Sie oberhalb der Abfalltermine eine Schaltfläche mit der Aufschrift "Termine (iCal / WebCal)".

Mit einem Klick auf diese Schaltfläche gelangen Sie zu einem speziellen Formular.

Treffen Sie dort Ihre gewünschten Einstellungen und folgenden den weiteren Hinweisen.

Diese Funktion befindet sich noch in der sog. Beta-Phase. Innerhalb dieser Phase kann es leider noch zu Fehlern bei der Benutzung kommen. Bitte informieren Sie uns in diesem Fall über das Feedback Formular (technisches Anliegen).

- **Abonnieren der Termine via WebCal/Web-Kalender**

Für die nachfolgenden Kalendersoftware/-applikationen bieten wir Anleitungen für die Einrichtung der Web-Kalender

Weitere Informationen finden Sie auch unter: webcal.fi in englischer Sprache.

Online-Kalender "Google Kalender" (automatisch)

Online-Kalender "Google Kalender" (manuell)

Erweiterung "Lightning" der E-Mail-Client-Software "Mozilla Thunderbird"

Sollte es zu Problemen / Fehlermeldungen führen, so nutzen Sie in Schritt 10. alternativ ihre persönliche Web-Kalender-URL beginnend mit "http://"

Kalendersoftware "iCal" von "Apple"

- **Speicherung der gewählten Straße und Abfallart(en)**

Sofern Ihr Webbrowser sog. Cookies akzeptiert, wird Ihre Straßen- und Abfallartenauswahl in einem solchen Cookie gespeichert.

Bei erneutem Aufrufen dieser Webseite wird Ihr Webbrowser direkt die aktuelle Liste der Abfalltermine laden.

Sie können die ausgewählte Straße und Abfallart(en) dennoch ändern. Gehen Sie dazu wie im Bereich "Anzeige der Abfalltermine" vor.

- **Wechseln der Darstellungsart**

Sie können diese Seite auch optimiert für mobile Endgeräte (z.B. Handy, Smartphone, iPhone etc.) aufrufen.

Klicken Sie dafür auf den Link "Zur mobilen Ansicht".

Dies ist ein Service der Firma Know-iT solutions - Kurstraße 16 - 61231 Bad Nauheim